Beiträge zur Stereoskopie und zur stereoskopischen Projektion von K. Rosenberg. Wien und Leipzig, Hölder, 1912. 44 Seiten, M. 1.40.

Aus der langjährigen Beschäftigung mit dem Problem der Stereoskopie hervorgegangen, enthält dieses Büchlein sehr eingehende Erörterungen über das Zustandekommen der räumlichen Bildwirkung und über die wichtigsten, bei Stereoskopaaufnahmen einzuhaltenden Bedingungen. Der II. Teil über stereoskopische Projektion behandelt insbesondere die stereoskopischen Anaglyphen (Bilder in zwei Komplementärfarben, durch zweifarbige Brillen betrachtet). Wer sich mit Stereoskopaaufnahmen beschäftigt, wird die Schrift, die manche neue Beobachtungen des Verfassers enthält, mit Interesse lesen.

Allgemeine Elektrotechnik. Hochschul-Vorlesungen von P. Janet. Deutsch von F. Süchting und E. Riecke. I. Band. Grundlagen. Gleichströme. Leipzig und Berlin, Teubner, 1912. 269 Seiten, M. 6.

Eine im besten Sinne allgemeine Elektrotechnik! Ohne Eingehen auf konstruktive Details und Einzeltypen werden die allgemein physikalischen Grundlagen in klarer, eleganter Form ohne unnötigen Aufwand gegeben. Wie der Verfasser treffend in seiner Vorrede sagt, sind bei jedem Studium „zwei Dinge vonnöten: das Lernen und das Begreifen; man lernt die Einzelheiten, man begreift das Allgemeine“. Und dieses Begreifen unter den Studierenden der Elektrotechnik zu fördern, ist der Hauptzweck dieses trefflichen Buches. Der vorliegende I. Band behandelt: Wiederholung der Grundlagen der Mechanik und Thermodynamik, Elektrostatik, insbesondere Kondensatoren, das Ohmsche Gesetz, Magnetismus und Elektromagnetismus, Induktion, Magnetisierung des Eisens, Eigenschaften der in der Elektrotechnik verwendeten Materialien, Gleichstrom-Dynamomaschinen, Anker, Feldmagnete, Kollektorfunkten und Ankerrückwirkung, Charakteristiken, Zusammenarbeiten von Gleichstrom-Maschinen, Gleichstrommotoren, Elektrische Übertragung mechanischer Arbeit. Der Wechselstrom soll in zwei folgenden Bänden behandelt werden.

K. Prz.

Das Relativitätsprinzip. Eine Einführung in die Theorie von A. Brill. Leipzig und Berlin, B. G. Teubner, 1912. 28 Seiten, M. 1.20.

Diese Schrift ist aus einem Lehrerferialkurs hervorgegangen. Im Hinblick auf die wenigen Stunden, die dem Verfasser zur Verfügung standen, um seine Zuhörerschaft in dieses schwierige Kapitel der modernen Physik einzuführen, hat er sich auf den rein formalistischen Standpunkt bei der Ableitung und auf die einfachsten mechanischen Anwendungen der Relativitätstheorie beschränkt. Gerade dadurch wird aber dem Leser die große Allgemeinheit dieser Theorie deutlicher zu Bewußtsein gebracht, als bei zu enger Anlehnung an die elektromagnetischen Vorgänge. Nach einer kurzen Erläuterung des Relativitätsprinzips der klassischen Mechanik stellt der Verfasser den Schall-